

Forstbetriebsarbeiten April bis Juni

Im 2. Quartal wird die Beseitigung des Schadholzes sowie der zahlreichen Einzelwürfe und -brüche fortgesetzt. Ohne Chance auf eine vollständige Abarbeitung dieser Aufgaben erwarten wir im genannten Zeitraum den ersten Schwarmflug der Borkenkäfer und damit neuen Stehendbefall.

Feststehende Arbeitsschwerpunkte im Revier Jonsdorf sind der nördliche Buchberg und die unteren Lagen des Weberberges. Von einer Fortsetzung der Holzrntearbeiten östlich und westlich der Alten Leipauer Straße müssen wir fest ausgehen.

Im Revier Eichgraben findet die Schadholzernte schwerpunktmäßig am Biersteig in Richtung Teufelsmühle statt. Das hier arbeitende Maschinensystem wird sich in östliche Richtung über das Wasserhäusel und den Gartenweg / unteren Flügel in Richtung Eichgraben vorarbeiten.

Ein zweites Maschinensystem arbeitet die Käfernester im Weißbachtal (Wasserleitungsweg) kontinuierlich weiter ab.

An den genannten Wegen werden die Rückemaschinen das Holz abpoltern; später ist dann mit den Holztransporten zu rechnen. Der weitere Unternehmereinsatz wird sich ganz stark nach den erst im Mai sichtbar werdenden neuen Befallsherden richten.

Waldschutz

Der vergangene Winter präsentierte sich wie in den letzten Jahren – mit keinem nennenswerten Frost, mit wenig Schnee, aber mit einer relativ hohen Niederschlagsmenge. Entgegen der mehrfach geäußerten Hoffnung, das Wasser möge den Bäumen helfen, ist dem nicht so. Über die Wintermonate findet aufgrund der niedrigen Lufttemperaturen kein Stoffkreislauf statt. Das Wasser versickert fast vollständig im Boden. Für eine Anhebung des Grundwasserspiegels haben die Niederschläge der letzten sechs Monate jedoch nicht ausgereicht.

Wir gehen von einer großen Zahl schadlos in der Bodenstreu und unter der Rinde befallener Bäume überwinterteter Käfer aus. Der neue Schwarm- bzw. Fortpflanzungszyklus ist temperaturgesteuert – er beginnt bei 16 °C. Unsere Hoffnung ist ein spät einsetzendes Frühjahr, damit über das Jahr 2023 „nur“ zwei neue Käfergenerationen ausgebildet werden können.

Ein weiterer Sachverhalt kommt für die Bekämpfung der Borkenkäfer-Kalamität erschwerend hinzu: Im Zuge der Beräumung der befallenen Fichten werden zum großen Teil einzelne Birken, Kiefern und Lärchen auf den Flächen belassen. Sie sollen durch ihre Samenproduktion dabei helfen, die Kahlfelder wieder zu begrünen. Durch den plötzlichen Freistand sind sie aber äußerst sturmgefährdet und werden leicht geworfen. Die auf diese Art geschwächten Bäume sind ein zusätzlicher Brutraum für die Borkenkäfer (sie befallen auch Kiefern und Lärchen). Die

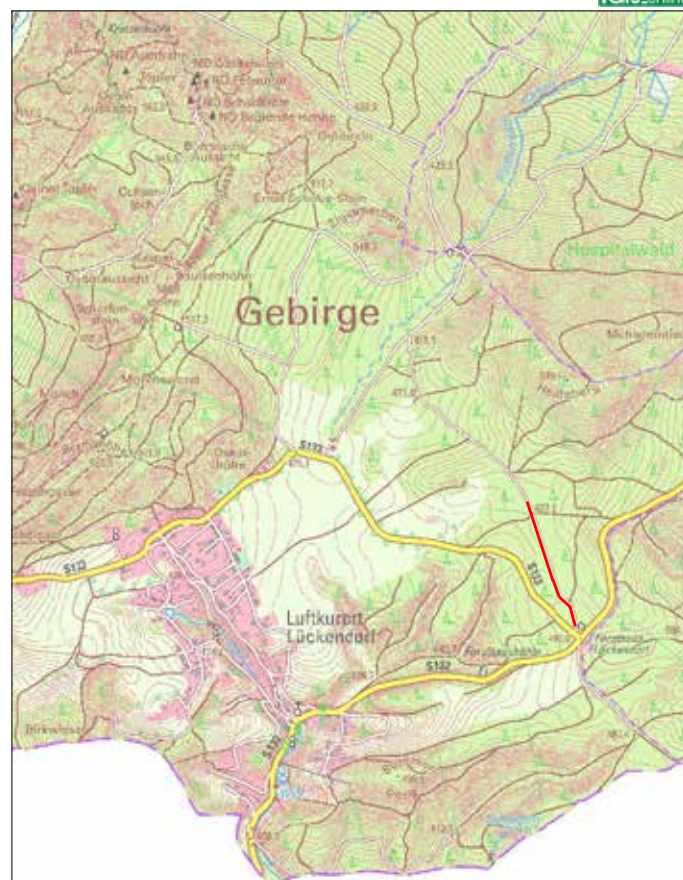
hohe Gesamtzahl der Einzelwürfe- und -brüche kann mit den vorhandenen Mitteln und Möglichkeiten nicht vollständig geborgen werden.

Bauarbeiten am Grenzweg bei Lückendorf

Von Mitte April bis Mitte Juni muss der Grenzweg auf einer Länge von 500 Metern vollständig gesperrt werden (s. Karte). Der Weg wird aufgrund seines desolaten Zustandes grundhaft ausgebaut.

Vom Forsthausparkplatz gelangt man ohne Hindernisse in den Taubengrund oder in den Niederlangen Grund – aber nicht mehr auf den Heideberg. Von der anderen (westlichen) Seite gelangt man uneingeschränkt mit der Markierung „gelber Strich“ auf den Heideberg und mit dem „grünen Strich“ in Richtung Eichgraben. Wir bitten um Verständnis und Beachtung.

Sperrung Grenzweg Lückendorf



Maßstab 1 : 15.000

Forstliche Daten: Staatsbetrieb Sachsenforst, Topographie: GeoSN, BK G

0 600 m

05.04.2023

Sie haben Fragen an uns?

E-Mail: forstamt@zittau.de

Sprechzeit: dienstags von 13 bis 18 Uhr im Technischen Rathaus,

Sachsenstraße 14 in Zittau

www.zittau.de

Impressum

Herausgeber: Oberbürgermeister Thomas Zenker,

Markt 1, 02763 Zittau

Redaktion und Verteilung: Forstbetrieb der Stadt Zittau,
Angela Bültemeier, Tel. 03583/752 334, Fax: 03583/752 256,
forstamt@zittau.de, Fotos: Forstbetrieb der Stadt Zittau



Aussichtspunkt Fuchskanzel

Ab dem 2. Mai bis zum 9. Juni wird die alte Fußgängerbrücke am Aussichtspunkt Fuchskanzel rückgebaut und die neuen, vorgefertigten Teile vor Ort zur neuen Brücke montiert und eingebaut. Innerhalb dieses Zeitfensters kann der Aussichtspunkt nicht aufgesucht werden. Die Baustelle ist streng gesperrt. Auch hier wird um Beachtung gebeten.

Wiederaufforstung

In diesem Frühjahr wird ein recht umfangreiches Programm an Aufforstungsmaßnahmen durchgeführt; in Summe werden über 16 Hektar wieder bepflanzt. Die Flächen liegen im Wittgendorfer Holz, am Pascherbuchen- / Fuchskanzelweg, am Heideberg, am Buchberg, am Ameisenberg und im Raumbusch bei Ebersbach. Zum größten Teil sind die Leistungen an Dienstleistungsbetriebe übergeben worden. Die Arbeiten haben rechtzeitig, bereits im März, begonnen und sie konnten Mitte März abgeschlossen werden. Dabei war die feuchte und kalte Witterung sehr hilfreich, so dass wir auf gute Anwuchserfolge hoffen können.

Neben der Förderung über ein Bund-Länder-Programm haben uns die Stiftung Wald für Sachsen und die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald finanziell unterstützt. Sie haben Spenden in Höhe von rund 30.000 Euro für den Stadtwald Zittau eingeworben, mit denen drei Hektar (im Wittgendorfer Holz und am Pascherbuchenweg) wiederaufgeforstet werden konnten. Den Spendern und den beiden Organisationen sind wir dafür sehr verbunden und danken auf diesem Wege herzlich!



Eindrücke von der Pflanzaktion am Forsthaus Lückendorf am 1. April 2023

Unserem Aufruf zur Mithilfe bei der Wiederaufforstung der Schadflächen im Zittauer Gebirge folgten ganz viele engagierte Einwohner aus Zittau und dem Gebirge – wir waren von der



Resonanz überwältigt! Mit diesem Rückblick soll allen Teilnehmern – von klein bis groß – noch einmal herzlich gedankt werden.

Trotz sehr verhaltener Wetterausichten hatten wir mit „Petrus“ an diesem Vormittag großes Glück; die Pflanzen und der Boden waren optimal feucht und die wenigen Nieseltropfen haben die Helfer nicht wirklich gestört. Es sind knapp 3.000 Pflanzen (Lärchen, Vogelkirschen und Haselsträucher) in den Boden gebracht worden. Damit bekommt der zentrale Anlaufpunkt „Forsthaus Lückendorf“ recht bald wieder ein freundlicheres Gesicht. Wir wünschen uns, dass die Familien mit ihren Kindern in den kommenden Jahren immer wieder einmal diese Fläche aufsuchen und schauen, was aus ihrer Arbeit entstanden ist.

Die große Hilfsbereitschaft hat uns ermutigt, im Herbst einen weiteren Termin anzusetzen. Dazu laden wir dann in der Sommer-Ausgabe konkret ein.



Wegebau

Bei Ausflügen in das Zittauer Gebirge sind gegenwärtig Begegnungen mit schlammigen, zerfahrenen Wegen nicht selten. Da auf der einen Seite über den Winter das Schadholz geborgen werden musste und auf der anderen Seite keinerlei Frost zu verzeichnen war, zeigen sich jetzt im Frühjahr die beschriebenen Ergebnisse. Diese Wegeschäden werden Stück für Stück wieder beseitigt – der Forstbetrieb hat sich dazu ein umfangreiches Programm vorgenommen. Zum Start der Baumaßnahmen müssen jedoch andere Wetterbedingungen herrschen als gegenwärtig. Bei der anhaltenden Nässe kann keine sinnvolle Baggerarbeit geleistet werden.

Es wird daher noch um etwas Geduld gebeten.